

# Saubere Kleidung, saubere Arbeit

Textildienstleister und geleaste Berufsbekleidung im Fokus

## Inhaltsverzeichnis

<b>Der erste Eindruck zählt</b> Berufsbekleidung setzt Signale und fördert das Betriebsklima	3
<b>Textil Service</b> Berufsbekleidung leasen oder selber waschen? Der Vergleich	4
<b>Nachhaltigkeit</b> Kosten sparen, Umwelt schonen - dank Textil Service	5
<b>«Mit abgesägten Hosen steht niemand da»</b> Carsten Bettermann, Geschäftsführer CWS-boco Suisse SA, im Interview	6/7
<b>So funktioniert das Leasing-System von CWS-boco</b> Keine Engpässe dank textiler Kompetenz	8
<b>«Berufsbekleidung befriedigt menschliche Bedürfnisse»</b> Arbeitspsychologin Irene Campi im Gespräch	9
<b>«Ein Plus für die Unternehmenskultur»</b> Interview mit Design Managerin Esther-Mirjam de Boer	10
<b>Textile Kompetenz: Sauber, seriös, sicher!</b> Ordentliche Berufsbekleidung fördert Unfallverhütung	11
<b>Haben Sie gewusst, dass...</b> Wissenswertes und Skurriles zum Thema Berufsbekleidung	12
<b>CWS-boco Suisse SA</b> Waschraum-Hygielösungen und Textildienstleistungen aus einer Hand	13
<b>Meilensteine in der Geschichte von CWS-boco</b> Über hundert Jahre im Dienste von Sauberkeit und Service	14/15

## Der erste Eindruck zählt

Berufsbekleidung setzt Zeichen und fördert das Betriebsklima

Gesundheitswesen, Gastronomie und Industrie setzen immer mehr auf die Angebotspalette der textilen Dienstleister. Für Carsten Bettermann, Geschäftsführer der CWS-boco Suisse SA, liegen die Vorteile geleaster und gewerblich gewaschener Berufsbekleidung auf der Hand: Blaumann, Kittel & Co. sind stets im Schuss, Anschaffungskosten und Logistikaufwendungen entfallen und last but not least wird die Umwelt geschont.

Die Vollversorgung von Unternehmen mit Berufsbekleidung ist keine Erfindung der heutigen Zeit. Bereits vor über hundert Jahren begann der Textildienstleister boco damit, Handwerksbetriebe, Werkstätten und Produktionsbetriebe mit Arbeitskiteln, Blaumannen, Schürzen und Schutzkleidern zu versorgen.

## Entlastung von Mitarbeitern und Budget

Hierzulande verlassen sich viele Berufsleute auf den Rundumservice der CWS-boco Suisse SA aus dem zürcherischen Glattbrugg. Fachleute gehen davon aus, dass die Zahl derer, die mit geleaster Berufsbekleidung versorgt werden, in den nächsten Jahren noch weiter ansteigen wird. Als Branchen mit dem grössten Steigerungspotential gelten das Gesundheitswesen, der Gebäudeunterhalt sowie Gastronomie und Hotellerie.

Die Vorteile gemieteter und gewerblich gewaschener Berufsbekleidung sind vielfältig. «Die Trägerinnen und Träger schätzen vor allem Tragekomfort, Qualität und Funktionalität, die mit unserer Berufsbekleidung einhergehen», sagt Carsten Bettermann, Geschäftsführer der CWS-boco Suisse SA. «Dass sie diese nicht selber waschen müssen, ist ein willkommener Nebeneffekt.»

Ein dem jeweiligen Kleidungsstück eingewirkter Chip sorgt dafür, dass dieses nach der Wäsche zum Träger zurückfindet. Und geht während der Arbeit einmal etwas kaputt, so ist auch das kein Problem – zum Servicepaket von boco gehört, dass Verschleisserscheinungen behoben und defekte Kleidungsstücke ersetzt werden.

Zur Funktionalität geleaster Berufsbekleidung gesellen sich ökonomische Vorteile. Die Liquidität des Unternehmens bleibt gewährleistet, da im Gegensatz zum Kauf bei der Miete eine Kapitalbindung entfällt. Zudem werden Logistikaufwendungen hinfällig, die Kleidung befindet sich im steten Kreislauf zwischen Wäscherei und Träger.

## Unternehmenskultur und Wertschätzung

Ein Unternehmen profitiert vom gepflegten Outfit seiner Mitarbeitenden. Dies sowohl gegen aussen - also im Kontakt mit Kunden - als auch gegen innen, sagt Esther-Mirjam de Boer, die grosse Unternehmen bezüglich des Einsatzes von Berufsbekleidung berät. «Berufsbekleidung fördert ganz klar die Identifikation des Einzelnen mit der Firma und den Zusammenhalt untereinander. Sie ist ein wichtiger Teil der Betriebskultur.»

Wer seiner Arbeit in perfekt sitzender und sauberer Berufsbekleidung nachgeht, der fühlt sich zudem weit motivierter als sein Kollege in abgenutzter Ausrüstung, davon ist Arbeitspsychologin Irene Campi überzeugt. «Es liegt im Interesse des Chefs, seine Angestellten richtig einzukleiden und dafür zu sorgen, dass das Outfit stets im Schuss ist. Das hat auch etwas mit Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden zu tun.»

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Visitenkarte eines Unternehmens. Saubere Kleidung wird vom Kunden mit sauberer Arbeit gleichgesetzt, mit Kompetenz und Zuverlässigkeit. Der erste Eindruck zählt.

### Textil Service: Viele Vorteile

Lohnt es sich wirklich, Berufsbekleidung zu leasen und die Wäsche dem Profi zu überlassen – oder ist es im Endeffekt nicht viel günstiger, die Übergewänder und Schürzen zu kaufen und sie im Betrieb oder vom Träger nach Feierabend pflegen zu lassen? Diese Frage stellen sich die Zuständigen vieler Unternehmen wohl nicht selten.

Im Auftrag führender europäischer Textilpflege-Verbände, darunter der Verband Textilpflege Schweiz, hat ein deutsches Marktforschungsinstitut die Full-Service-Leistungen im Bereich Berufsbekleidung mit der Variante Kaufen und selber Waschen verglichen.

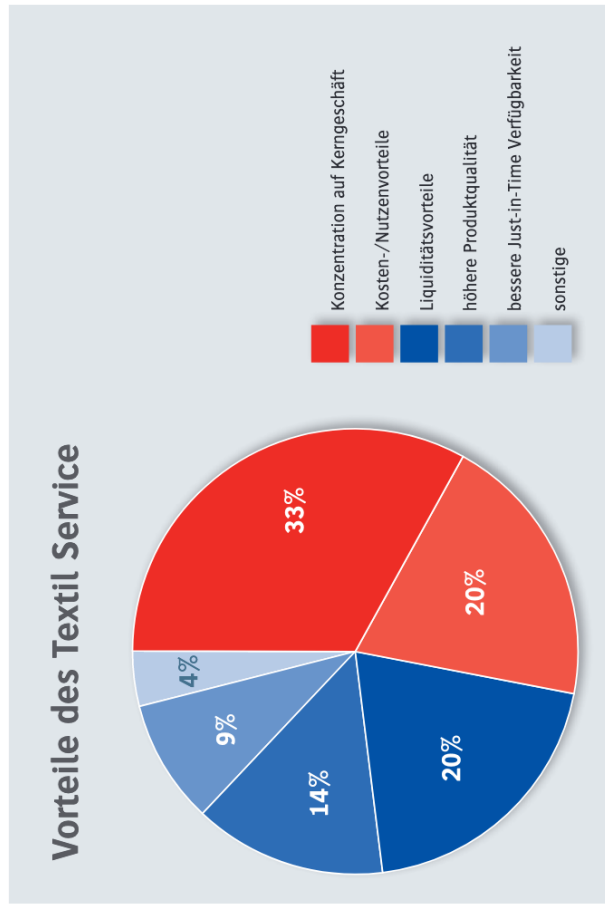
Der Vergleich fällt klar zugunsten des Leasing-Systems aus.

Stichwort	Kaufen	Mieten
<b>Bedarfsermittlung</b>	Unternehmen muss Bedarf für angemessene Kleidung selbst bestimmen	Gemeinsame Ermittlung des richtigen Produktes und der Menge
<b>Anschaffungskosten</b>	Kapitalbindung durch Investition	Mietgebühr, positiver Effekt für Liquidität, da keine Kapitalbindung nötig
<b>Einrichtung</b>	Größen- oder Bekleidungsänderungen müssen intern organisiert werden	Individuelle Anpassung gehört zum Service, ist Routine
<b>Betriebsaustritt</b>	Bekleidung ausgedienter Mitarbeiter können oft nicht weiter genutzt werden	Bekleidung wird ohne zusätzliche Kosten zurückgenommen
<b>Betriebseintritt</b>	Neue Anschaffung notwendig	Neue oder teilweise gebrauchte Bekleidung ohne zusätzliche Kosten
<b>Verschleiss</b>	Neue Kleidung muss angeschafft werden	Kleidung wird innerhalb der Vertragslaufzeit ohne zusätzliche Kosten ausgetauscht
<b>Wiederbeschaffung</b>	Wiederbeschaffung gleicher Modelle ist oft nach 2 bis 3 Jahren nicht mehr möglich	Wiederbeschaffung auch noch nach mehreren Jahren möglich
<b>Erscheinungsbild</b>	Ist abhängig vom Mitarbeiter und den jeweiligen internen Waschmethoden	Fachgerechte Prozedur sorgt für ein dauerhaftes und einheitliches Erscheinungsbild
<b>Normen</b>	Arbeitgeber muss für die permanente Einhaltung der Normkonformität sorgen	Mietservice sorgt für die dauerhafte Einhaltung von Normen und Vorgaben
<b>Verantwortung</b>	Die Verantwortung in sämtlichen Bereichen liegt beim Unternehmen	Die Verantwortung liegt vollumfänglich beim Dienstleister
<b>Umwelt</b>	Privates Waschen ist weit weniger ökologisch und weniger effizient	Industrielle Waschmaschinen benötigen weniger Wasser, Waschmittel und Energie
<b>Logistik</b>	Beschaffung, Lagerung und Pflege müssen intern organisiert werden	Der Dienstleister übernimmt sämtliche Belange
<b>Logo</b>	Ein Logo muss intern kreiert und organisiert werden	Die Bereitstellung eines Logos gehört zum Service
<b>Service</b>	Keine weiteren Serviceleistungen	Permanente Kundenbetreuung gehört zum Tagesgeschäft

Quelle: «Strukturelle Veränderungen in der Berufsbekleidung – Chancen und Herausforderungen für Textil Service-Unternehmen», Expo+Consulting Associates, Dr. Geert Böttger, Düsseldorf 2009.

### Konzentration aufs Kerngeschäft

Die Studie «Strukturelle Veränderungen in der Berufsbekleidung – Chancen und Herausforderungen für Textil Service-Unternehmen» von Expo+Consulting Associates, liefert auch Aufschluss darüber, wo die Kunden die Vorteile von Berufsbekleidung im Leasing-System orten.



Die Grafik zeigt eindeutig: Wer sich für den Full-Service aus einer Hand entscheidet, der spart Geld und kann sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren!

### Nachhaltige Schöpfung der Umwelt

Auch in ökologischen Belangen kann professioneller Textil Service weit besser abschneiden, als es das private Waschen von Berufsbekleidung tut. Der gewerbliche Waschprozess bietet gegenüber dem Waschen in der eigenen Wäschmaschine enorme Vorteile für Budget und Umwelt. Modernste High-Tech-Wäschereien ermöglichen ein ressourcenschonendes Arbeiten, zum Beispiel durch Mehrfach- oder Wiederverwendung des Wassers.

Wissenschaftliche Studien belegen, dass das gewerbliche Waschen gegenüber der privaten Haushaltswäsche massiv weniger Energie, Wasser und insbesondere Waschmittel verbraucht. Zudem werden im Rahmen des industriellen Waschganges weniger CO2 als auch NOx (Stickoxide) ausgestossen.



## «Mit abgesetzten Hosen steht niemand da»

Carsten Bettermann, Geschäftsführer CWS-boco Suisse SA



Mit Textil Service lassen sich Einsparungen erzielen und logistische Abläufe vereinfachen. Carsten Bettermann, Geschäftsführer der CWS-boco Suisse SA, sorgt für eine lückenlose Versorgung mit sauberer, intakter Berufsbekleidung.

Herr Bettermann, weltweit werden in den Wäschereien von CWS-boco jährlich 80 Millionen Stück Berufswäsche gewaschen. Wer nutzt eigentlich Ihren Textil Service?

**Carsten Bettermann** Unsere Kunden in der Schweiz sind grosse und mittlere Unternehmen aus den Sparten Pharma und Chemie, Lebensmittelproduktion und Uhrenindustrie, Detailhandel, Hotellerie und Gastgewerbe. Aber auch Autohäuser, Industriebetriebe oder kleinere Firmen nehmen unseren Textil Service gerne in Anspruch.

Welche Leistungen werden unter dem Begriff Textil Service zusammengefasst?

**Carsten Bettermann** Es ist ein Paket an Dienstleistungen, das vom Kunden als gesamtes oder auch nur in einzelnen Teilen genutzt werden kann. Kurz zusammengefasst: Zum einen sind wir in der Lage, ganze Kollektionen im Stile der vom Unternehmen verfolgten Corporate Identity zur Verfügung zu stellen, zum anderen holen wir schmutzige Berufsbekleidung vom Kunden ab, waschen sie und bringen sie wieder zurück.

Können Sie diese Servicekette im Detail erläutern?

**Carsten Bettermann** Ein Unternehmen, das sich für eine unserer massgeschneiderten Lösungen entscheidet, wird von unseren Profis bei der Wahl der Kollektion beraten. Danach nehmen wir vor Ort die Masse der Mitarbeitenden. So hat jeder und jede Einzelne die Gewähr, dass die Berufsbekleidung auch wirklich sitzt und das Unternehmen spart viel Zeit für die Anprobe. Einmal im Einsatz, sorgen wir dafür, dass schmutzige Wäsche abgeholt, gewaschen und bei Bedarf geflickt oder auch grad ganz ersetzt wird. Danach geht die saubere Wäsche wieder zurück.

Und findet auch tatsächlich zu seinem ursprünglichen Träger oder seiner ursprünglichen Trägerin?

**Carsten Bettermann** Dafür sorgen wir mit einem speziellen Verfahren. Dank einem eingenahten Chip lässt sich der Weg des Wäschestücks ganz genau nachverfolgen und voraussteuern. Verwechslungen sind somit ausgeschlossen. Mit «abgesetzten» Hosen also muss keiner zur Arbeit...

Viele Firmen lassen die Mitarbeitenden ihre Arbeitskleidung selber beschaffen und waschen. Logisch, ist ja auch einfacher und günstiger!

**Carsten Bettermann** Auf den ersten Blick vielleicht schon. Doch bei genauerer Betrachtung sieht man, dass der Schuss häufig nach hinten losgeht. Es fängt schon beim Erscheinungsbild an: Professionell bewirtschaftete Berufsbekleidung ist stets tiptop im Schuss und erfüllt sämtliche Anforderungen, was Stil und Tragekomfort oder aber auch die gültigen Sicherheitsbestimmungen anbelangt. Hinzu kommt, dass sich ein Unternehmen dank eines ausgelagerten Textil Services auf sein eigentliches Kerngeschäft konzentrieren kann, sich also nicht darum kümmern muss, ob und wann ein zerschnittenes Berufsbekleidungsstück ersetzt werden soll. Zudem entfallen Lagerflächen, weil sich die Kleidungsstücke stets im Kreislauf befinden. Ebenso wird die Liquidität des Unternehmens erhöht, da keine Mittel gebunden werden, wie dies bei der Anschaffung von Berufsbekleidung der Fall ist. Und zu guter Letzt ist da neben dem ökonomischen auch noch der ökologische Aspekt: Ein privater Haushalt wäscht seine Wäsche niemals so umweltchonend wie es eine gewerbliche Wäscherei tut. Studien haben dies längst zu belegen vermocht.



Ab welcher Betriebsgrösse lohnt sich der Einsatz geleaster Berufsbekleidung?

**Carsten Bettermann** Das liegt im Ermessen der jeweiligen Verantwortlichen. Wir von CWS-boco liefern hierzulande Berufsbekleidung auch an kleinere Betriebe mit vielleicht fünf Mitarbeitenden. Unser einmaliger Vorteil ist, dass wir mit unseren Servicefahrzeugen sowieso flächendeckend in der ganzen Schweiz unterwegs sind, um Washrooms mit den bekanntesten Handtuchrollen und Seifenspendern zu versorgen. Auf einen Stopp mehr oder weniger kommt es da auch nicht an. Und darauf, wie gross der Kundenbetrieb ist, sowieso nicht.

Die Zeiten sind wirtschaftlich gesehen nicht gerade rosig. Wo orten Sie das grösste Wachstumspotential, was Textil Service und Berufsbekleidung anbelangt?

**Carsten Bettermann** Wir beobachten einen grundsätzlichen Trend hin zu professionellen Arbeitskleidern, und zwar quer durch alle Branchen hindurch. Grundsätzlich befinden wir uns mit dem Leasing-Service von Berufsbekleidung also in einem Wachstumsmarkt. Auch wenn heutzutage Individualität hoch im Kurs steht, gibt es immer noch – oder besser gesagt: immer mehr – Betriebe, die auf einen einheitlichen, sauberen und gepflegten Auftritt ihres Teams setzen. Das hat mit Firmenkultur zu tun und nicht zuletzt mit der Motivation und Wertschätzung der Arbeitnehmer. Aufgrund der wachsenden Überalterung der Gesellschaft orten wir zudem einen vermehrten Bedarf im Bereich Pflege und Gesundheit.

Carsten Bettermann ist Geschäftsführer von CWS-boco Suisse SA, einem der führenden Anbieter von Berufsbekleidung im Full-Service und Wäscheraumhygiene aus einer Hand.

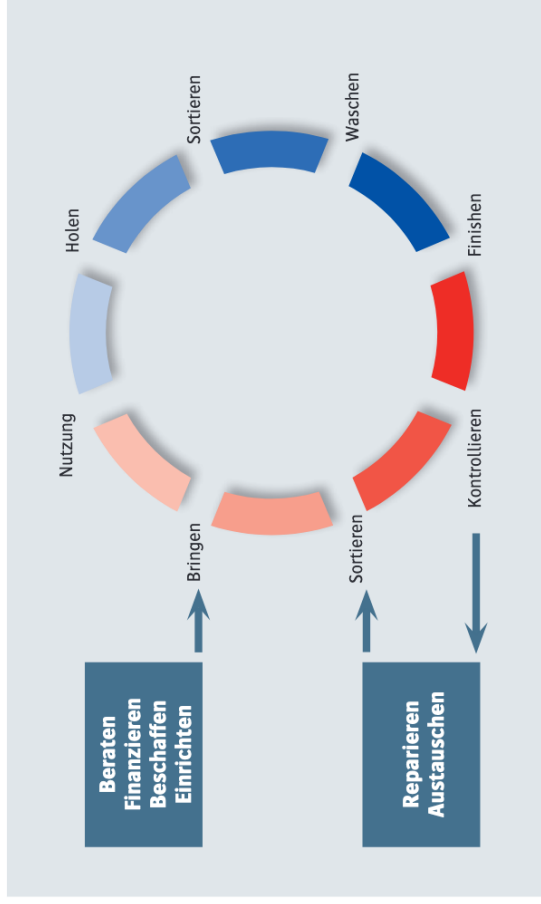


## So funktioniert das Leasing-System von CWS-boco

Mit Fachwissen und geschultem Auge berät der Experte von CWS-boco seine Kunden in Sachen Berufsbekleidung. Welchen Ansprüchen soll die Berufsbekleidung gerecht werden, welcher Stil ist gefragt, welche Materialien, wie findet die Corporate Identity Aufnahme in der gewählten Kollektion? Am Anfang der Partnerschaft steht die Beratung.

- Jede Mitarbeiterin, jeder Mitarbeiter, erhält eine massgeschneiderte Berufsbekleidung. Massnahmen und Anprobe erfolgen vor Ort, also im Betrieb.
- Die verschmutzte Berufsbekleidung wird im vereinbarten Rhythmus von CWS-boco abgeholt und in die Wäscherei gebracht.
- In den Wäschereien von CWS-boco wird die schmutzige Bekleidung sortiert, gewaschen, aufbereitet und kontrolliert.
- Schadhafte Wäschestücke werden repariert, kaputte ausgewechselt.
- Die gewaschene und ersetzte Berufsbekleidung wird von CWS-boco wieder an den Kunden geliefert.

Im Normalfall befinden sich drei Garnituren Berufsbekleidung im Einsatz: Eine wird vom Arbeitnehmer getragen, eine befindet sich in der Wäsche und über eine verfügt der Arbeitnehmer als Ersatz. Damit sorgt CWS-boco dafür, dass kein Engpass entsteht.



Die Angebotspalette von CWS-boco reicht von industriell waschbarer Berufs- und Businesskleidung über kundenspezifische Corporate Fashion Kollektionen bis hin zu Schutz- und Sicherheitskleidung sowie Zusatzartikel wie Hemden, Shirts und Accessoires.

Mehr Infos zu den Einsatzgebieten und zum Sortiment von CWS-boco unter:

[www.textile-kompetenz.ch](http://www.textile-kompetenz.ch)

## «Berufsbekleidung befriedigt menschliche Bedürfnisse»

Irene Campi, Arbeitspsychologin



**Berufsbekleidung fördert das Zusammenhörigkeitsgefühl, sagt die Arbeitspsychologin Irene Campi. Von hoher Qualität und richtig eingesetzt, kann sie motivierend wirken.**

Frau Campi, der Mensch von heute pocht stark auf sein Recht zur Selbstverwirklichung. Da steht das Streben von Unternehmen nach uniformem Auftreten seiner Mitarbeitenden doch völlig quer im Arbeitsalltag.

**Irene Campi** Nicht zwangsläufig. Denn genauso wie der Wunsch nach Selbstverwirklichung ein menschliches Bedürfnis ist, entsprechen auch Sicherheit, soziale Zugehörigkeit und das Streben nach Anerkennung einem solchen. Und mit einer normierten Berufsbekleidung kann ich diesen Zielen durchaus näher kommen.

Das müssen Sie jetzt aber näher erläutern!

**Irene Campi** Ist gar nicht so kompliziert, wie es klingt. Ein Polizist in seinem Arbeits-Outfit beispielsweise vermittelt dem Bürger Sicherheit. Gleichzeitig ist ein Arbeiter sicherer, wenn er in Schutzbekleidung an der Werkbank steht. Wer die Kleidung eines Unternehmens trägt, der fühlt sich diesem oder dem Team, dessen Teil er ist, zugehörig. Und schauen Sie doch mal, welche Anerkennung einem Piloten oder einem Arzt zufließt, wenn er in seiner Berufsbekleidung auftaucht! Sicherheit, soziale Zugehörigkeit, Prestige – das alles kann mit dem Einsatz von Berufsbekleidung ganz bewusst gefördert respektive erlangt werden.

Es kann aber auch einiges schief gehen beim Einsatz von Berufsbekleidung, oder?

**Irene Campi** Durchaus. Aber ich finde, die Unternehmen haben in den letzten Jahren dahingehend ziemlich vorwärts gemacht. Insbesondere was den Stil und die Qualität, respektive den Tragekomfort der Berufsbekleidung, anbelangt. Die Mitarbeitenden sind ja nicht dumm und merken sofort, wenn man ihnen minderwertige Ware auf den Leib schneidert. Das führt zu schlechter Stimmung, sinkender Motivation und im schlimmsten Fall zu einem Leistungsabfall. Es liegt also im Interesse des Chefs, seine Angestellten den Ihnen zugeteilten Aufgaben adäquat einzukleiden und dafür zu sorgen, dass das Outfit stets gut im Schuss ist.

Sollen die Mitarbeitenden denn auch mitentscheiden, wenn es um die Wahl einer Linie oder Kollektion geht?

**Irene Campi** Davon rate ich als Arbeitspsychologin eigentlich ab. Denn wenn Sie hundert Leute fragen, wie die Berufsbekleidung in ihrem Unternehmen aussehen soll, dann erhalten Sie hundert unterschiedliche Antworten. Man kann im Rahmen eines Evaluationsprozesses aber Fragebögen mit drei, vier sinnvollen Punkten verteilen, zu denen sich die Mitarbeitenden im Multiple-Choice-Verfahren äussern können. Die Antworten können dann in die Überlegungen miteinbezogen werden. Definitive Entscheide soll aber eine kleine Arbeitsgruppe fällen, nicht die Betriebsversammlung.

Stichwort: Textil Service – geleaste und industriell statt zu Hause gewaschene, private Berufsbekleidung. Was macht nach Ihrer Ansicht ein solcher unternehmerischer Entscheid beim Arbeitnehmer aus?

**Irene Campi** Der Entscheid eines Unternehmens, Berufsbekleidung einzuführen, geht für den einzelnen Angestellten häufig mit grossen Veränderungen einher. Wie eingangs erwähnt, werden davon verschiedene menschliche Bedürfnisse tangiert, in positiver wie negativer Prägung. Das Angebot, die Reinigung und Instandhaltung der Berufsbekleidung zu übernehmen, sie respektive in professionelle Hände zu geben, kann durchaus als Kompromiss verstanden werden, der letztlich positive Folgen zeitigt.

Irene Campi führt in Baden eine Praxis für Arbeits- und Organisationspsychologie. [www.arbeitspsychologie.ch](http://www.arbeitspsychologie.ch)

## «Ein Plus für die Unternehmenskultur»

Esther-Mirjam de Boer, Design Managerin



Die Berufsbekleidung als Teil der Unternehmenskultur wird schwer unterschätzt, sagt die Design Managerin Esther-Mirjam de Boer. Denn ein tadellos gepflegtes Outfit wirkt nicht nur gegen aussen, sondern auch gegen innen.

Frau de Boer, welche Rolle spielt die Berufsbekleidung im Rahmen der Corporate Identity?

**Esther-Mirjam de Boer** Sie wird meist unterschätzt. Denn viele Firmen haben das Gefühl, CI höre beim Logo, den Drucksachen und der Website auf. Eine anständige Berufsbekleidung aber wirkt nicht alleine gegen aussen - also im direkten Kundenkontakt - sondern sie hat auch eine interne Wirkung. Sie fördert zudem die Identifikation des Einzelnen mit dem Unternehmen und den Zusammenhalt untereinander. Hochwertige Berufsbekleidung lässt in einer Firma Sorgfalt gedeihen und sie ist ein wichtiger Teil der Unternehmenskultur.

Aber ich kann auch in Jeans und T-Shirt gute Arbeit verrichten...

**Esther-Mirjam de Boer** Natürlich. Als Angehöriger bestimmter Berufsgruppen wird man ihre Autorität und Kompetenz jedoch nur dann anerkennen, wenn sie für ihre Aufgabe angemessen gekleidet auftreten. Für viele Unternehmen ist der Einsatz zudem die einfachste Lösung, Diskussionen über den individuellen Kleidungsstil, wie etwa die Länge des Rocks oder die Beschaffenheit der Hose, am Arbeitsplatz aus dem Weg zu gehen. Ein gutes Beispiel hierfür sind Gastronomiebetriebe.

Für wen lohnt es sich also, den Einsatz von einheitlicher Berufsbekleidung in Betracht zu ziehen?

**Esther-Mirjam de Boer** Für alle Chefs, die das Erscheinungsbild ihres Unternehmens selbst bestimmen und nicht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überlassen wollen. Sie sollten sich als Erstes überlegen, welches Signal sie mit der gewählten Berufsbekleidung zu setzen beabsichtigen. Dann sollten sie sich bewusst sein, dass ein anständiges Outfit mehr kostet als ein Blüsi aus dem H&M – ein Vergleich, der übrigens sehr häufig angestellt wird.

Und der verfehlt ist?

**Esther-Mirjam de Boer** Absolut. Ich sage meinen Kunden immer: Fällt den Entscheid nicht ausschliesslich nach dem Anschaffungspreis! Wichtiger ist die Qualität, das heisst, die Lebensdauer. Das merkt man später besonders, wenn es um geleaste Berufsbekleidung geht. Hochwertige Materialien und Verarbeitungsformen haben ihren Preis. Aber es ist eine Investition, die sich langfristig auszahlt. Sowohl was den Verschleiss anbelangt als auch, was das Erscheinungsbild nach aussen hin betrifft. Eine Kollektion bleibt schliesslich im Durchschnitt 5 bis 12 Jahre im Einsatz.

Lässt sich in Berufsbekleidung eigentlich mehr verdienen als in ziviler Kleidung?

**Esther-Mirjam de Boer** In Rapen und Franken lässt sich leider schwer ausrechnen, inwiefern sich eine einheitliche Bekleidung als Teil der CI bezahlt macht. Aber man setzt ein deutlich positives Signal damit. Sie ist ein Teil einer guten Unternehmenskultur. Sofern Qualität und Servicepaket stimmen, lässt man seinen Mitarbeitenden ein gerütteltes Mass an Wertschätzung zukommen. Diese wiederum müssen sich am Morgen nicht überlegen, was sie zur Arbeit anziehen sollen. Ein Faktor, der von den Trägern gerne erwähnt wird, wenn es um die Vorteile von Berufsbekleidung geht.

Esther-Mirjam de Boer berät grosse Unternehmen wie Migros, UBS oder Nespresso in Fragen der Corporate Identity, wenn es um das Erscheinungsbild von Menschen, Räumen und Produkten geht. [www.ur-management.com](http://www.ur-management.com)

## Textile Kompetenz: Sauber, seriös, sicher!

Suva sieht Zusammenhang zwischen ordentlicher Berufsbekleidung und Unfallverhütung

Sicherheit am Arbeitsplatz geniesst in den meisten Unternehmen höchste Priorität. Eine ordentliche Berufsbekleidung ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Das Thema Sicherheit am Arbeitsplatz hat in den letzten zwanzig Jahren an Bedeutung gewonnen – und macht auch vor der Berufsbekleidung nicht halt. In verschiedenen Branchen, etwa der Energieversorgung, der Schweissindustrie, auf dem Bau oder im Chemie- und Pharmabereich, gelangen so genannte Persönliche Schutzausrüstungen, kurz PSA, zum Einsatz.

Wer wann was tragen muss, ist auf Bundesebene in der Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten zusammengefasst (VUV).

Unter Artikel 5 steht dort geschrieben:

Können Unfall- und Gesundheitsgefahren durch technische oder organisatorische Massnahmen nicht oder nicht vollständig ausgeschlossen werden, so muss der Arbeitgeber den Arbeitnehmern zumutbare persönliche Schutzausrüstungen (PSA), wie Schutzhelme, Haarmetze, Schutzbrillen, Schutzschilde, Gehörschutzmittel, Atemschutzgeräte, Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Schutzgeräte gegen Abstrahl- und Erstrahlen, Hautschutzmittel sowie nötigenfalls auch besondere Wäschestücke zur Verfügung stellen. Er muss dafür sorgen, dass diese jederzeit bestimmungsgemäss verwendet werden können.

Während der Arbeitgeber verpflichtet ist, den vorgegebenen Normen gerecht zu werden und die PSA zur Verfügung zu stellen, wird vom Arbeitnehmer verlangt, diese auch zu tragen. Dazu Beat Wegmüller von der Suva: «Egal, ob kleiner Handwerksbetrieb oder Konzern, heutzutage sollte eigentlich jedes Unternehmen wissen, wie es seine Mitarbeiter ausrüsten muss, damit diese optimal geschützt ihrer Arbeit nachgehen können.»

Aber auch in Branchen und Berufen, bei denen der Einsatz einer PSA nicht von Gesetzes wegen erforderlich ist, kann mit wenig Aufwand in Sachen Sicherheit viel erreicht werden. Gerade was die Berufsbekleidung anbelangt, stellen Fachleute immer wieder fest, dass ein sauberes, ordentliches Outfit zur Verringerung der Unfallrisiken führt.

«Das hat wohl auch damit zu tun, dass Unternehmen, die ein Augenmerk auf den Auftritt ihrer Belegschaft richten, ganz allgemein eine hohe Sensibilität für Ordnung und Einhaltung geltender Richtlinien besitzen», meint dazu Beat Wegmüller.





## Haben Sie gewusst, dass...

- ... in Europa im Jahr 2008 rund 55 Millionen Arbeitnehmer Berufsbekleidung tragen – und es 2015 bereits 66 Millionen sein werden? Das entspricht einer Zunahme von 9 Prozent.
- ... im gleichen Zeitraum der durch Berufsbekleidung im Textil Service (geleaste und gewerblich gewaschene Outfits) erwirtschaftete Umsatz von 6,6 Milliarden Franken auf 8,7 Milliarden Franken ansteigen wird?
- ... die Zahl der durch Textil Service mit Berufsbekleidung versorgter Arbeitnehmer bis 2015 um 24% zunehmen wird?
- ... in unseren Breitengraden bereits jede und jeder vierte Angestellte Berufsbekleidung trägt?
- ... Gebäudeunterhalt, Gesundheitswesen, Hotellerie und Gastronomie sowie Einzelhandel zu den Branchen mit der am stärksten wachsenden Nachfrage nach geleaster und gewerblich gereinigter Berufsbekleidung gehören?
- ... zwei von drei Unternehmen heute davon ausgehen, dass die Bedeutung von Full-Service-Leistungen im Bereich Berufsbekleidung in den nächsten Jahren zunehmen wird?
- ... in vielen Berufsgattungen Schutzbekleidung Vorschrift ist? Die damit verknüpften Bestimmungen sind auf Bundesebene in der Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten zusammengefasst
- ... viele Kleidungsstücke und modische Strömungen ihren Ursprung in der Berufsbekleidung haben? So zum Beispiel Jeans, Hip-Hop- oder Skatermode.
- ... die Bierkutscher der kurbpälzer Brauerei Welde als offizielle Berufsbekleidung Röcke tragen? Besonders an heissen Sommertagen erfreut sich der Latzhosen-Ersatz bei den gestandenen Mannsbildern grösster Beliebtheit.
- ... selbst Könige und der Papst Berufsbekleidung tragen? Ohne diese wären sie als Würdenträger gar nicht zu erkennen.



## CWS-boco Suisse SA

**CWS-boco** ist einer der führenden Anbieter von **professionellen Waschraum-Hygielösungen und Textildienstleistungen aus einer Hand**. Dazu gehören die bekannten CWS Handtuch-, Seifen- und Duftspender und innovativen Schmutzfangmatten sowie industriell waschbare Berufs- und Businesskleidung, kundenindividuelle Corporate Identity-Kollektionen, Schutz- und Sicherheitskleidung sowie Flachwäsche von **boco**.

Als **Full-Service-Partner** für textile Dienstleistungen, Waschraumhygiene und Schmutzfangmatten bietet CWS-boco Lösungen mit System für Unternehmen aller Branchen und Grössen aus Industrie, Öffentliche Einrichtungen, Gesundheitswesen, Dienstleistungen, Handel und Handwerk.

Alle Leistungen werden im **flexiblen Mietmodell** angeboten. Kunden profitieren so von fest kalkulierbaren Kosten sowie einer professionellen Rundum-Betreuung, welche die persönliche Beratung, die regelmässige Wartung der Spendersysteme und fachgerechte, ressourcenschonende Aufbereitung der bereitgestellten Stoffhandtücher, Matten und Bekleidungstextilien mit einschliesst.

Die CWS-boco Suisse SA beschäftigt rund **700 Mitarbeitende** und verfügt über insgesamt 18 Standorte sowie fünf eigene Wäschereien in Glattbrugg, Kriens, Châtel St-Denis, Herdern und Widnau.

## CWS-boco International GmbH

**CWS-boco International** verfügt über 18 Landesgesellschaften in Europa und China, darunter die CWS-boco Suisse SA, und beschäftigt weltweit rund 8'000 Mitarbeiter. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Duisburg, Deutschland. CWS-boco ist ein Tochterunternehmen des **Haniel-Konzerns**, der mit einem Gesamtumsatz von 24,5 Mrd. Euro (Geschäftsjahr 2009) und rund 53'000 Beschäftigten einer der weltweit erfolgreichsten deutschen Konzerne in **Familienbesitz** ist.



## Meilensteine in der Geschichte von CWS-boco

<b>1899</b>	Bernhard Burmeister gründet einen Wäscheverleih in Hamburg.
<b>1906</b>	Burmeister, Oszmer und Co. fusionieren zu boco.
<b>1954</b>	<b>Conrad Wolfgang Schnyder gründet die CWS Schweiz.</b>
<b>1958</b>	CWS Deutschland geht an den Markt.
<b>1960</b>	boco bietet Mietservice für Berufskleidung an.
<b>1967</b>	CWS eröffnet erste eigene Wäscherei in Deutschland.
<b>1968</b>	CWS setzt Hygiene-Standard durch Seifenspender für die Industrie.
<b>1975</b>	boco entwickelt erste Berufskleidung für das Handwerk.
<b>1976</b>	CWS etabliert innovative, einfach zu bedienende Stoffhandtuchspender mit Mikroprozessor.
<b>1981</b>	Haniel übernimmt CWS Deutschland.
<b>1993</b>	CWS bringt den weltweit ersten selbstreinigenden Toilettensitz auf den Markt: CWS CleanSeat.  boco und 3M entwickeln das Gewebe «3MTM Scotch lite™ Reflexmaterial 9910», das erste Reflexgewebe für die Industrewäsche.  boco und Gore entwickeln die weltweit erste mietwäschetaugliche GORE-TEX® Wetterschutzkleidung. GORE-TEX®.
<b>1998</b>	Haniel übernimmt boco Deutschland.  Gründung der internationalen Gruppe Haniel Textile Services.  boco baut Europas grösste High-Tech-Wäscherei in Bielefeld.  boco bietet «Corporate Fashion Kollektion» an: die erste industriell waschbare Businesskleidung, die der Kunde mieten oder kaufen kann.
<b>1999</b>	

<b>1999</b>	boco entwickelt mit DuPont, Aramex-Garne und Ikena das permanent flammhemmende High-Tech-Gewebe «ProFlex4» für Schwissschutzkleidung.  boco, 3M und Gore entwickeln die weltweit erste leasingtaugliche Warn- und Wetterschutzkleidung für Luftfahrt, Entsorgungsbetriebe, Strassen- und Schienenbau.  boco und CWS Deutschland werden zur HTS Deutschland GmbH integriert.
<b>2001</b>	
<b>2003</b>	<b>CWS AG übernimmt Naef Terag, ein Privatunternehmen für Berufsbekleidung mit eigener Produktion, zwei Fabriken in Portugal und einer Wäscherei in Lindau (ZH)</b>
<b>2004</b>	<b>CWS AG wird in HTS Suisse SA umfirmiert</b>
<b>2005</b>	<b>CWS AG übernimmt die Flachwäsche-Unternehmen WSL Zentralwäscherei Zug AG (Zug) sowie die WSL AG Grosswäscherei (Kriens)</b>
	boco entwickelt gemeinsam mit dem Gewebehersteller Lauffenmühle die High-Tech-Faser «Biotec Silver» für die erste permanent antimikrobielle Imagekleidung der Lebensmittelindustrie.  CWS und boco Deutschland gehen gemeinsam auf den Markt.
<b>2006</b>	
<b>2007</b>	CWS bringt die weltweit erste konstant antibakteriell wirksame Stoffhandtuchrolle auf den Markt: CWS BestCotton.  HTS International setzt verstärkt auf die Zusammenführung der Produkt- und Servicepaletten der beiden erfolgreich am Markt etablierten Marken CWS und boco. Symbolisiert wird das «saubere Doppel» durch das gemeinsame Logo CWS-boco und den einheitlichen Internet-Auftritt (www.cws-boco.ch).
	Markteintritt China: HTS International eröffnet zwei Standorte.
<b>2008</b>	Im April findet die Umfirmierung der HTS International in CWS-boco International als konsequenter Schritt in der Marktzusammenführung statt. Alle weltweiten Gesellschaften firmieren bis Ende des Jahres – abhängig von den länderspezifischen rechtlichen Rahmenbedingungen – ebenfalls in CWS-boco um.
<b>2008</b>	<b>Im Juni wird HTS Suisse SA in CWS-boco Suisse SA umfirmiert.</b>

